Corantis Aktuell

Informationen für Ihre Gesundheit

Ausgabe 02 | 2009

St.-Josefs-Hospital (Cloppenburg) · Krankenhaus St. Elisabeth GmbH (Damme) St. Antonius-Stift (Emstek) · St.-Marien-Hospital GmbH (Friesoythe) · St. Anna-Stift (Löningen) · St.-Franziskus-Hospital (Lohne) · Clemens-August-Kliniken (Neuenkirchen) Christliches Krankenhaus Quakenbrück GmbH · St. Marienhospital (Vechta)

CORANTISKLINIKEN

Liebe Leserinnen und Leser,

nach dem Debüt im Frühjahr liegt Ihnen nun zum Jahresende unsere zweite *Corantis Aktuell* vor. Diesmal möchten wir Ihnen die Schlaganfallversorgung der Corantis-Kliniken vorstellen, bei der unsere Häuser für eine optimale Behandlung eng zusammenarbeiten. Und natürlich finden Sie auch in dieser Ausgabe Informationen und Neuigkeiten aus den Häusern.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesundes neues Jahr – und viel Spaß beim Lesen!

Im Experten-Verbund gegen den Hirninfarkt

Corantis-Kliniken arbeiten bei der Schlaganfallversorgung Hand in Hand

Bundesweit erleiden jährlich rund 200.000 Menschen einen Schlaganfall. Er ist die dritthäufigste Todesursache und die häufigste Ursache dauerhafter Pflegebedürftigkeit. Der Schlaganfall wird meistens durch eine Gefäßverstopfung im Gehirn ausgelöst. Sie ist oft die Folge einer Arteriosklerose. Das heißt: In den Gefäßwänden bilden sich durch Entzündungen Ablagerungen. Es kann nach und nach ein Pfropf entstehen, der ein Hirngefäß verschließen kann. Das Gewebe wird dann dort nicht mehr richtig mit Blut versorgt und stirbt durch den Gehirninfarkt ab. Fast genauso häufig sind Schlaganfälle, die durch Embolien (Blutgerinnsel) aus dem Herzen und der Halsschlagader verursacht werden.

Immer sind bei einem Schlaganfall die ersten drei bis vier Stunden für die Eindämmung möglicher Schäden entscheidend. Vor allem das Risiko schwerwiegender Spätfolgen wie Lähmungen, Spastiken oder Schluckstörungen lässt sich durch rasches Handeln drastisch verringern. Deshalb muss bei Verdacht auf einen Hirninfarkt möglichst sofort reagiert werden. Außerdem ist es vordringlich, Gehirnblutungen, die durch Zerreißen eines Blutgefäßes bedingt sind, abzugrenzen. Denn diese Blutungen verursachen die gleichen Symptome wie ein Schlaganfall durch den Verschluss eines Blutgefäßes.

Die Corantis-Kliniken bieten Schlaganfallpatienten ein umfassendes Leistungsspektrum: Von der Erstversorgung bis hin zur geriatrischen Rehabilitation wird Betroffenen mit den Möglichkeiten der modernen Medizin geholfen. Dabei arbeiten die Häuser in einzelnen Bereichen Hand in Hand und ergänzen sich.

→

Bei Verdacht auf einen Hirninfarkt muss sofort reagiert werden: Je eher der Patient versorgt wird, desto größer ist die Chance einer vollständigen Rehabilitation.

Zur schnellen Behandlung trägt die Festlegung gemeinsamer Standards in den sieben Akut-Krankenhäusern der Corantis-Kliniken bei. So muss zum Beispiel nach der Einlieferung rasch geklärt werden, ob eine Hirnblutung die Ursache ist, oder ein Gerinnsel die Blutbahnen verstopft. Die Corantis-Kliniken leisten hier eine schnelle Diagnostik mit Eingangs-CT, um eine Blutung auszuschließen.

In der Regel wird mit den speziell ausgestatteten Krankenhäusern des Verbundes zusammengearbeitet oder Patienten werden dorthin überwiesen. Moderne Telemedizin hilft dabei, dass überall kompetent und unverzüglich geholfen werden kann. So sind das Krankenhaus St. Anna-Stift in Löningen, ab Januar 2010 das St.-Franziskus-Hospital Lohne und künftig auch das St.-Marien-Hospital Friesoythe per Videoleitung mit dem Christlichen Krankenhaus Quakenbrück verbunden, wo Neurologen und Neurochirurgen rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Sie sehen auf einem Bildschirm die CT-Aufnahmen des Patienten und können in einer Videokonferenz mit ihm und den Internisten vor Ort kommunizieren und gemeinsam analysieren, was zu tun ist. Nach dem Ausschluss einer Blutung können sodann sogenannte Thrombolysen in der Frühphase des Schlaganfalls durchgeführt werden, um verschlossene Blutgefäße wieder zu öffnen.

Im Christlichen Krankenhaus Quakenbrück, dem Krankenhaus St. Elisabeth Damme und im St.-Josefs-Hospital Cloppenburg gibt es Spezialabteilungen für Schlaganfälle, sogenannte Stroke Units. Die Behandlung eines Patienten mit einem Schlaganfall in einer Stroke Unit ist heutzutage allgemein anerkannter Standard. Den Krankenhäusern in Quakenbrück und Damme ist gemeinsam, dass die Stroke-Units hier an eine neurologische Abteilung angegliedert sind, im St.-Josefs-Hospital Cloppenburg ist die Schlaganfalleinheit der Inneren Medizin zugeordnet und wird gemeinsam von Internisten und einer leitenden Neurologin geführt. Die Stroke-Units sind von der Deutschen Schlaganfallgesellschaft zertifiziert. Sie führen in höherer Zahl Thrombolysen durch. Die Stroke-Unit-Teams bestehen hier aus Neurologen, Internisten, Radiologen und speziell geschulten Pflegekräften. Außerdem gehören in Quakenbrück auch Neurochirurgen und ein Gefäßchirurg zu dem interdisziplinären Zentrum dazu. In Cloppenburg besteht zusätzlich ein interdisziplinäres Gefäßzentrum mit Gefäßchirurgen und Angiologin. In Quakenbrück sind zudem 24 Stunden am Tag Kernspinuntersuchungen und Angiographien möglich, sodass in Einzelfällen – wie bei schweren Schlaganfällen mit Verschluss großer Blutgefäße am Gehirn – mit einem Spezialkatheter die verschlossenen Arterien manuell wieder geöffnet werden können. Im St.-Josefs-Hospital Cloppenburg sowie im St.-Marien-Hospital Friesoythe besteht eine 24-stündige Bereitschaft für Angio-CT-Untersuchungen und ab Februar 2010 finden in Cloppenburg auch Kernspinuntersuchungen statt.

Unmittelbar nach der Akuttherapie kann noch im Krankenhaus die Frührehabilitation begonnen werden. Unter fachärztlicher Leitung sind speziell geschulte Pflegekräfte, Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden und Psychologen im Einsatz.

Später kann der Patient in eine geeignete Rehabilitationsklinik überwiesen werden. Das Christliche Krankenhaus Quakenbrück hat hier mit der Hedon Klinik Lingen einen integrierten Versorgungsvertrag für die Behandlung von Schlaganfallpatienten abgeschlossen.

Die geriatrische Frührehabilitation wird auch in Lohne und Vechta sowie die geriatrische Rehabilitation innerhalb des Geriatriezentrums Vechta-Lohne im St. Marienhospital Vechta angeboten, wo die Behandlung auf die besonderen Bedürfnisse älterer Patienten auf spezielle Weise medizinisch abgestimmt ist. Hier stehen 35 Betten zur Verfügung. Das multiprofessionelle Team besteht aus Ärzten, Pflegenden, Seelsorgern, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden und Psychologen. Von Anfang an ist der Sozialdienst eingebunden, der sich um die nachstationäre Unterbringung und Versorgung der Patienten kümmert.

Corantis-Kliniken – Das Netzwerk für Gesundheitsleistungen in der Region

Eine qualitative Gesundheitsversorgung im Oldenburger Münsterland und in der Region Quakenbrück sichert der Klinikverbund Corantis-Kliniken. Neun Kliniken aus der Region bündeln unter dem Dach der Corantis-Kliniken ihre medizinischen Leistungen, ihr Wissen und ihre Erfahrung – und arbeiten gemeinsam an einer hochwertigen, zukunftsweisenden Medizin.

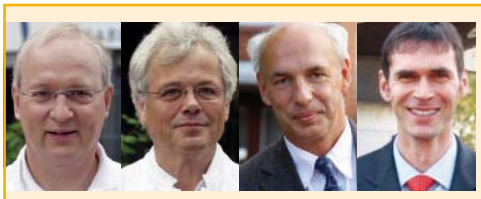
Im Verbund sichern die neun Corantis-Kliniken ein Versorgungskonzept für die Landkreise Vechta und Cloppenburg sowie für den nördlichen Landkreis Osnabrück.

Neben einer ausgezeichneten Regelversorgung und umfassenden Diagnostik an allen Standorten bieten die Corantis-Kliniken eine koordinierte Schwerpunktbildung in innovativen Versorgungszentren. Im Bedarfsfall ist für eine schnelle und unkomplizierte Weiterleitung der Patienten an ein Partnerhaus des Klinikverbundes gesorgt. Gesundheit ganzheitlich betrachten, bei aller Hochleistungsmedizin das körperliche und seelische Wohlergehen der Patienten immer als obersten Maßstab zu gewichten – das ist der Anspruch, dem alle Mitarbeiter der Corantis-Kliniken folgen.
www.corantis.de

News

Vorsorge: Schlaganfall-Sprechstunden im St.-Josefs-Hospital in Cloppenburg

Um Schlaganfällen vorzubeugen bietet das interdisziplinäre Gefäßzentrum Sprechstunden und Vorsorgeuntersuchungen an. Oberärztin Dr. Nicole Bogun, spezialisiert auf Ultraschalluntersuchungen, steht dienstags und donnerstags von 9 bis 16 Uhr Rede und Antwort. Chefarzt Dr. Wojciech Klonek berät montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr, mittwochs von 9 bis 12 Uhr. Bluthochdruckpatienten empfängt Professor Dr. Joachim Schrader gemäß Terminabsprache (Tel. 04471/162951) täglich von 8.30 bis 13 Uhr.



v.l.n.r.: Dr. Tom Berg, Dr. Dieter Menslage, Dr. Martin G. Oechsner, Dr. Heiko Dietzel

Neue Chefärzte im Krankenhaus St. Elisabeth, Damme

Neue Leitung für gleich drei Abteilungen: Seit dem 1. Oktober 2009 sind Dr. Tom Berg und Dr. Dieter Menslage als Chefärzte der Orthopädie tätig. Ihre Spezialgebiete sind Implantate von Knie, Hüfte und Schulter. Am 1. November 2009 übernahm Dr. Martin G. Oechsner, spezialisiert auf Magen-Darm-, Hernien- und minimalinvasive Chirurgie, die Leitung der Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie. Der Neurologie steht seit dem 1. Dezember 2009 mit Chefarzt Dr. Heiko Dietzel ein Spezialist für die Behandlung von Schlaganfällen vor.

Internationales Entwicklungs- und Ausbildungszentrum für minimalinvasive Hüftoperationen im St. Antonius-Stift, Emstek

Schon mehr als 60 Gäste aus zehn Ländern, darunter zwei Kollegen aus Australien, erlernten im St. Antonius-Stift eine schonende Operationstechnik, die auch für hüftgelenkserhaltende Eingriffe genutzt werden kann. Auf über 20 Fortbildungen weltweit war die Fachklinik mit Vorträgen, in Workshops und bei Lehroperationen präsent. Die Verbindung von Kleinstprothese und minimiertem Operationstrauma gewinnt immer mehr Interesse – national und international.

Adipositas-Zentrum am St.-Marien-Hospital, Friesoythe

Krankhaftes Übergewicht, die sogenannte Adipositas, äußert sich nicht in ein paar Kilos zuviel, sondern in hochgradigem Übergewicht. Verschiedene Behandlungsmöglichkeiten bis hin zur operativen Versorgung können helfen. In nahezu allen Fällen ist eine Umstellung der Ernährung notwendig. Dabei muss jeder Betroffene individuell beraten werden. Ausführliche Informationen unter: www.marienstift-friesoythe.de oder telefonisch unter 04491/940866.

Adipositas-Zentrum Nord-West

St. Anna-Stift, Löningen: Informationsabend für werdende Eltern

An jedem ersten Freitag im Monat bietet der St. Anna-Stift einen kostenlosen Informationsabend für werdende Eltern an. Bei einer Führung durch Kreißsaal und Wochenstation stellt das Team der Geburtshilfe die Rundumbetreuung vor und beantwortet individuelle Fragen. Nächster Termin: Freitag, 8. Januar 2009, 19 Uhr. Treffpunkt: Mehrzweckraum, Altenzentrum St. Franziskus (gegenüber dem Krankenhaus). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Neue Leitung in der Unfallchirurgie/Orthopädie des St.-Franziskus-Hospitals, Lohne

Die Abteilung für Unfallchirurgie/Orthopädie wird ab dem 1. Januar 2010 von Dr. Carlos Guzman geleitet. Der gebürtige Kolumbianer, der seit Langem in Lohne lebt, ist Facharzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Handchirurgie. Unterstützt wird er von Dr. Axel Hagen, Leitender Oberarzt der Abteilung. Der seit 1995 als Chefarzt tätige Dr. Norbert Pfannmüller übernimmt als Ärztlicher Direktor eines Zentrums für Unfallchirurgie/Orthopädie in Hamburg neue Aufgaben.

Erweitertes Behandlungsangebot der Clemens-August-Jugendklinik in Neuenkirchen

In der Clemens-August-Jugendklinik wird seit einem Jahr das teilstationäre Behandlungsangebot der Kinder- und Jugendpsychiatrie erweitert. Die Neuenkirchener Tagesklinik ist aufgrund hoher Nachfrage stets ausgelastet. Mehr als die Hälfte aller Patientinnen und Patienten kommt aus dem Nahbereich, sodass jetzt auch Kooperationen mit niedergelassenen Therapeuten, Schulen, Jugendämtern und Jugendhilfeträgern die Versorgung weiter verbessern.

Christliches Krankenhaus Quakenbrück: Neuer Chefarzt im Gefäßzentrum

Das Team im Gefäßzentrum ist mit dem neuen Chefarzt der Gefäßchirurgie Dr. Amir Asimi-Lissar komplett. Die Schwerpunkte der Abteilung liegen auf der Halsschlagader-Chirurgie, endovaskulären Behandlungen und auf Bypass-Anlagen im Unterschenkel- und Fußbereich. Damit haben sich die operativen Möglichkeiten im Gefäßzentrum, das zudem die Abteilungen Neurologie, Diabetologie, Kardiologie und Radiologie umfasst, jetzt deutlich erweitert.

Rückblick: Tag der offenen Tür in der HNO-Klinik Vechta

Ein weiterer Meilenstein in der positiven Entwicklung der im April 2007 eröffneten HNO-Hauptabteilung ist der Neubau der Station 10 für die stationären HNO-Patienten. Von ihrer Leistungsfähigkeit konnte sich die Bevölkerung am 27. September 2009 überzeugen: Geboten wurde den etwa 500 Besuchern am Tag der offenen Tür ein interessantes Programm mit Besichtigung der neuen Station und der Ambulanz sowie eine Klinik-Rallye für Kinder. www.hnoklinik-vechta.de

Impressum

Herausgeber:
Corantis-Kliniken GmbH
Neuer Markt 30
49377 Vechta

Telefon: 04441/8707668
Internet: www.corantis.de
e-Mail: info@corantis.de

Wir sind für Sie da:

CORANTISKLINIKEN

caritas

Diakonie